

Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3 vom 25. März 2025

Vorsitz François Scheidegger, Stadtpräsident

Anwesend Remo Bill
Alexander Kaufmann
Angela Kummer
Daniel Hafner
Robert Gerber
Konrad Schleiss
Ivo von Büren
Marc Willemin
Fabian Affolter
Richard Aschberger
Daniel Lack
Matthias Meier-Moreno
Tobias Neuhaus
Patrick Crausaz

Anwesend von Amtes wegen Andreas Kummer, Stadtvertreter RFP AG
Lars Losinger, Geschäftsleiter SWG
Luzia Meister, Stadtschreiberin
David Baumgartner, Finanzverwalter
Nicole Hirt, Gesamtschulleiterin
Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt
Sven Schär, Stadtschreiber
Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Ratssekretärin,
Stadtschreiberin-Stv. (Protokollführerin)

Dauer der Sitzung 17:00 Uhr - 19:40 Uhr

TRAKTANDEN (2266 - 2278)

- 1 Protokoll der Sitzung Nr. 11 vom 3. Dezember 2024
- 2 2266 Regionalflygplatz Jura-Grenchen AG: Statutenrevision 2025
- 3 2267 SWG: Glasfaser-Netzanbindung durch GAGNET (Konsultation)
- 4 2268 SWG: Konzessionsvereinbarung (Anpassung nach Revision des Konzessionsvertrags)

- | | | |
|----|------|--|
| 5 | 2269 | Motion Schuldenbremse: Umsetzungsvorschlag |
| 6 | 2270 | Schulverwaltung: Diverse Konten, Kreditüberschreitungen 2024 |
| 7 | 2271 | Orientierung aus den Schulen Grenchen zu laufenden Projekten |
| 8 | 2272 | Schulliegenschaften: Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals, Kreditüberschreitung 2024 |
| 9 | 2273 | Friedensrichter: Wiederwahl für die Amtsperiode 2025-2029 |
| 10 | 2274 | Inventurbeamtin: Wiederwahl für die Amtsperiode 2025-2029 |
| 11 | 2275 | Motion Remo Bill (SP): Photovoltaikanlage auf den Dächern des Haldenschulhauses: Einreichung |
| 12 | 2276 | Kleine Anfrage Remo Bill (SP): Strassenreinigungen in der Stadt Grenchen: Einreichung |
| 13 | 2277 | Würdigung der abtretenden Stadtschreiberin Luzia Meister |
| 14 | 2278 | Mitteilungen und Verschiedenes |

- 0 -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 11 vom 3. Dezember 2024 wird genehmigt.

- 0 -

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2266

Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG: Statutenrevision 2025

Vorlage: KZL/13.03.2025

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Stadtpräsident François Scheidegger führt in das Geschäft ein und gibt Auskunft über die Zusammensetzung des Aktionariats.
- 1.2 Rechtsanwalt Andreas Kummer, Vertreter der Stadt im Verwaltungsrat der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG (RFP AG), Ressort Recht und Compliance, verweist auf die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Rechtsanwalt Andreas Kummer beschränkt sich auf die wesentlichen Punkte und erläutert die Änderungen folgender Artikel: 1 (neuer Name: Airport Jura-Grenchen AG), 3, 5, 7, 10, 11, 13, 14, 19, 21. Er empfiehlt dem Gemeinderat, den neuen Statuten zuzustimmen.
- 3.2 François Scheidegger bezieht sich auf die Grösse des Verwaltungsrates (Art. 18 Abs. 1). Es wurde früher einmal die Möglichkeit einer Verkleinerung diskutiert. Wurde die Spanne von 5 bis 13 Mitgliedern bewusst beibehalten?
 - 3.2.1 Rechtsanwalt Andreas Kummer erklärt, dass der Artikel in der Vorbesprechung zur Diskussion stand. Man hat sich entschieden, an der Zusammensetzung festzuhalten, da die institutionellen Vertreter durch die Statuten vorgegeben sind. Da Statutenänderungen die Zustimmung der öffentlichen Hand erfordern, müsste sie mit der Änderung einverstanden sein. Der neue Verwaltungsrat hat kein Interesse daran, etwas zu ändern. Mit maximal 13 Mitgliedern hat man die Möglichkeit, die Kräfteverhältnisse ausgewogen zu gestalten. Der Verwaltungsrat zählt derzeit sieben Mitglieder: fünf Vertreter der Gemeinwesen und zwei Private, was nicht ausgewogen ist. Daher ist es eher das Ziel, den Verwaltungsrat mit Privaten zu stärken.
 - 3.2.2 François Scheidegger hat sich immer gegen eine Verkleinerung des Verwaltungsrates gewehrt. Es ist wichtig, dass die Stadt Grenchen als Standortgemeinde drei Verwaltungsräte hat. Diese Struktur hat sich bewährt.

- 3.3 François Scheidegger hat sich stets am Verwaltungsratsausschuss (VR-Ausschuss) gestört. Kann Rechtsanwalt Andreas Kummer etwas zu diesem Thema sagen?
- 3.3.1 Gemäss Rechtsanwalt Andreas Kummer ist ein VR-Ausschuss statutarisch nicht vorgesehen. Der frühere Verwaltungsrat hatte ihn eingesetzt. Der neue Verwaltungsrat, der seit fast zwei Jahren im Amt ist, hat den VR-Ausschuss abgeschafft. Es ist nicht mehr vorgesehen, einen solchen Ausschuss zu bilden.
- 3.4 François Scheidegger fragt nach dem aktuellen Stand des Organisationsreglements. Es war eine Forderung seitens der Stadt. Die RFP AG sollte moderner werden und es sollte ein Organisationsreglement erarbeitet werden, um klare Strukturen und Verantwortlichkeiten innerhalb des Unternehmens festzulegen und die Einhaltung von Compliance-Richtlinien zu gewährleisten.
- 3.4.1 Rechtsanwalt Andreas Kummer erwidert, dass das Organisationsreglement bereits vollzogen und verabschiedet wurde. Es gibt eine Entscheidungsmatrix, die festlegt, wer Vorschläge macht und wer Entscheidungen trifft. Das ist seit längerem installiert. So ein Organisationsreglement besass der alte Verwaltungsrat nicht. Der neue Verwaltungsrat funktioniert bereits nach diesem Reglement.

Es ergeht einstimmig folgender

- 4 Beschluss
- 4.1 Den neuen Statuten wird im Sinne der Erwägungen zugestimmt.
- 4.2 Stadtpräsident François Scheidegger wird ermächtigt, die Aktionärsrechte an der Generalversammlung vom 26. Mai 2025 wahrzunehmen und den Statuten im Sinne der Erwägungen zuzustimmen.

Vollzug: KZL

Stadtvertreter VR RFP AG
FV

6.7 / acs

*Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates**Sitzung Nr. 3**vom 25. März 2025**Beschluss Nr. 2267***SWG: Glasfaser-Netzanbindung durch GAGNET (Konsultation)**Vorlage: KZL/12.03.2025**1 Erläuterungen zum Eintreten**

- 1.1 Lars Losinger, Geschäftsleiter SWG, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Gemeinderat Ivo von Büren, Verwaltungsrat der SWG, betont, dass die SWG stets innovativ und anderen voraus war. Das ist das Modell, das man jetzt verfolgen muss. Das Modell mit Glasfasern ist die Zukunft. Er ist der Ansicht, dass es bereits genügend WLAN-Strahlen gibt. Wenn man das umgehen und damit 30 Jahre in die Zukunft schauen kann, ist das der richtige Entscheid. Kann die Umsetzung des Projekts in Zusammenarbeit mit einer zweiten Grenchner Firma erfolgen, die zur Hälfte der Stadt Grenchen gehört, stimmt das für ihn so.
- 2.2 Gemeinderat Patrick Crausaz, Vertreter der Stadt im Verwaltungsrat der GAGNET AG, erklärt im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der GAGNET AG, dass sie den strategischen Entscheid der SWG begrüßen und ihn für absolut richtig halten. Sie unterstützen die zukunftsweisende Technologie im Bereich Kommunikation voll und ganz. Zudem wurde ein unverschämt guter Preis offeriert, über den man sich sowohl bei der SWG als auch in der Stadt Grenchen freuen kann. Er ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit der beiden Grenchner Firmen zu einem erfolgreichen Projekt führen wird.
- 2.3 Gemeinderat Konrad Schleiss lobt ebenfalls das Vorgehen. Als vor fünf Jahren die Funklösung eingeführt wurde, hatte der Gemeinderat öffentlich nichts dazu zu sagen. Es gab eine Einsprache einer Person, die gegen Strahlen war, jedoch ohne Erfolg. Rückblickend ist man heute moderner unterwegs. Der Gemeinderat wird informiert und nimmt zur Kenntnis, dass man zwar die teuerste, aber auch die beste Lösung wählt. Er erwartet die Glasfaseranbindung nicht nur wegen der SWG, sondern auch wegen anderer Verbindungen. Es ist ein gutes Zeichen, dass die Stadt mit den verschiedenen Firmen, die ihr ganz oder teilweise gehören, zukunftsorientiert handelt. Dies unterstützt er voll und ganz.
- 2.4 Gemeinderat Alexander Kaufmann, der selbst lange als Vertreter der Stadt im Verwaltungsrat der GAG AG Einsitz hatte, erklärt, dass die SP-Fraktion die Vorlage mit grossem Interesse gelesen hat. Er hatte noch Fragen, die nun beantwortet wurden. Für die SP sind 30 Jahre ebenfalls eine lange Zeit. Die Kosten bereits jetzt festzulegen, hält er allerdings für gewagt. Die Zusammenarbeit mit der GAGNET AG wird sehr begrüsst.

Grundsätzlich ist die SP froh und glücklich, dass das Projekt so voranschreiten und die SWG auf diesen Zug aufspringen kann.

- 2.5 Die Mitte-Fraktion, so Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, unterstützt ebenfalls das Vorhaben und findet es vorbildlich, dass zwei Grenchner Firmen, die ganz oder teilweise der Stadt gehören, zusammenarbeiten. Dies ist zukunftsweisend. Er spricht ein grosses Lob an die SWG, dass sie erkannt hat, dass sie dort mitmachen kann. Das wird eine gute Sache.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Von der Orientierung wird Kenntnis genommen.

SWG
GAGNET AG
FV

8.7 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2268

SWG: Konzessionsvereinbarung (Anpassung nach Revision des Konzessionsvertrags)

Vorlage: KZL/12.03.2025

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.2 Stadtschreiberin Luzia Meister fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Gemeinderat Matthias Meier-Moreno erklärt, dass die Konzessionsabgaben für Strom und Gas zuletzt 2008 bzw. 2003 angepasst wurden. Eine Überarbeitung dieser Abgaben ist längst überfällig. Eine genauere Betrachtung zeigt, dass die Konzessionserträge von 2015 bis 2023 von 1.68 Mio. Franken auf 1.4 Mio. Franken gesunken sind. Angesichts dieser Entwicklung stellt sich die Mitte-Fraktion die Frage: Warum wird die Abgabe nur beobachtet, anstatt sie umgehend anzupassen? Es ist absehbar, dass die Konzessionserträge weiter sinken werden. Dennoch sieht der Antrag vor, erst 2029 eine Überprüfung durchzuführen – mit einer möglichen Anpassung frühestens auf 2030. Die Mitte bezweifelt, dass dies rechtzeitig ist. Zudem ist lediglich von einer allfälligen Anpassung die Rede, was keinerlei Verbindlichkeit schafft. Gerne hätte sie zu dieser sehr passiven Haltung, eine verbindliche Erklärung? Ergibt es nicht mehr Sinn, weiteren finanziellen Einbussen entgegenzuwirken und eine nachhaltige Finanzierung sicherzustellen, indem man die Konzessionsabgabe der Realität anpasst?

Den Vorschlag der SWG zur Fernwärme, die mit einem Ansatz von 0.15 Rp./kWh kalkuliert, erachtet sie als angemessen. Je nach Entwicklung und Ausbau des Fernwärmenetzes sollte dieser Wert jedoch zu gegebener Zeit überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Hinsichtlich der öffentlichen Beleuchtung nimmt sie zur Kenntnis, dass im entsprechenden SWG-Fonds ein Defizit von CHF 100'000.00 besteht. Eine Erhöhung des Ansatzes auf 0.22 Rp./kWh ist daher notwendig, um gegenzusteuern. Dies würde dazu führen, dass der Fonds innerhalb von zehn Jahren wieder ausgeglichen ist - bei moderaten Mehrkosten von lediglich CHF 2.70 pro Jahr und Haushalt. Diese Belastung ist vertretbar und zumutbar. Die Mitte-Fraktion ist für Eintreten und gespannt auf die Beantwortung ihrer Fragen.

- 2.1.1 Laut Luzia Meister kommt es durch die Installation alternativer Energieanlagen zu einer Entsolidarisierung und im von der Gemeindeversammlung genehmigten Konzessionsvertrag ist nichts für diese Fälle vorgesehen. Das heisst, Personen, die nun völlig autark mit Sonnenenergie funktionieren, tragen nichts mehr zur öffentlichen Beleuchtung bei. Um diese Personen in die Pflicht zu nehmen, müsste ein neues System entwickelt werden, was nicht einfach aus dem Ärmel geschüttelt werden kann.

Ein solches Modell muss sorgfältig durchdacht werden. Gibt es eine Extragebühr und wie setzt man diese um? Das Problem der Eigenproduktion führt dazu, dass die Kosten für die normalen Strombezieher steigen, was nicht gerecht ist. Denn Personen mit eigenen Anlagen werden teilweise weiterhin das öffentliche Netz nutzen, zum Beispiel, wenn sie ihren Strom an Nachbarn weitergeben. Um dieses Problem zu lösen, sind neue Denkansätze und Modelle erforderlich, was nicht einfach und schnell umzusetzen ist.

- 2.1.2 Lars Losinger, Geschäftsleiter der SWG, betont, dass das Konzessionssystem für die Zukunft überdacht werden muss. Man weiss, dass man ein Konzept vorlegen muss, ist aber noch nicht so weit, konkrete Lösungen zu präsentieren.
 - 2.2 Gemeinderätin Angela Kummer erklärt, dass die SP-Fraktion der Konzessionsvereinbarung grundsätzlich zustimmen wird. Sie hat jedoch eine Frage zur öffentlichen Beleuchtung: Man muss glauben, dass man mittels Berechnungen auf die CH 0.22 gekommen ist und dass das so stimmt. Die SP-Fraktion hat darüber nachgedacht, ob es nicht sinnvoll wäre, mehr in neue Technologien zu investieren, wie eine schnellere Umrüstung auf LED bei der öffentlichen Beleuchtung, um insgesamt weniger Kosten zu haben und den Topf langsamer zu leeren. Oder handelt es sich lediglich um eine Deckelung, damit der Topf langsamer leer wird?
 - 2.2.1 Luzia Meister betont, dass der Stromverbrauch nicht aus diesem Topf bezahlt wird. Die Umrüstung ganzer Strassenzüge auf LED wird ebenfalls nicht aus diesem Topf finanziert, sondern aus dem Stadttopf. Es ist wichtig, diese Bereiche nicht zu vermischen.
 - 2.2.2 Das ist der SP schon klar, meint Angela Kummer, aber wenn man mehr investieren würde, wäre der Stromverbrauch schon geringer.
 - 2.2.3 Nach Ansicht von Lars Losinger könnte eine schnellere Umrüstung tatsächlich Einfluss darauf haben, aber das ist eine politische Frage.
 - 2.2.4 Luzia Meister erklärt, dass dies mit dem neuen Budget vorerst auf Eis gelegt wurde.
 - 2.2.5 François Scheidegger findet, dass man die gesamte Entwicklung im Auge behalten und nicht zu lange warten sollte. Wichtig ist immer der Preisüberwacher. Alles sollte in sich schlüssig sein.
- Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 In Ziff. 2.4 der Vorlage sollte richtigerweise stehen: «Die Änderungen gelten ab 1. Januar 2026».

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Die Vereinbarung zwischen Stadt und SWG zur Umsetzung des Konzessionsvertrags für 2025 fortfolgende wird genehmigt.
- 4.2 Die Ansätze sind spätestens auf Ende einer 5-jährigen Vertragsdauer zu überprüfen (2029 für eine allfällige Anpassung auf Anfang 2030).

Vollzug: KZL

SWG
FV

8.7.2.0 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2269

Motion Schuldenbremse: Umsetzungsvorschlag

Vorlage: F + I/04.03.2025

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Finanzverwalter David Baumgartner fasst die Vorlage anhand einer Präsentation zusammen (siehe Beilage).
- 1.2 Stadtpräsident François Scheidegger gibt ergänzende Erläuterungen

2 Eintreten

- 2.1 Gemeinderat Richard Aschberger dankt als Motionär David Baumgartner und der Finanzverwaltung für die geleistete Arbeit. Er hat seine Motion im 2021 eingereicht und ist froh, wenn sie heute einen guten Abschluss findet. Die Grundidee war, eine Schuldenbremse einzuführen, bei der klar festzustellen ist, welche Massnahmen ergriffen werden müssen, wie sie umgesetzt werden und wann sie greifen. Es ist ein gutes und übersichtliches Tool entstanden. Wenn man es einsetzt und sich daran hält, könnte es ein mächtiges Instrument werden, insbesondere für die Politik, da sie dadurch stärker in die Verantwortung genommen wird. Man könnte es dann einfach auf Orange oder Rot stehen lassen und ignorieren, aber das ist nicht der Sinn der Sache. Wenn man im Budgetprozess frühzeitig erkennt, dass es ein Problem gibt, kann man sofort darauf reagieren. Man sollte sich enger an den Kennzahlen orientieren und nicht einzelne Budgetposten streichen. Es würde ihn freuen, wenn der Gemeinderat den Anträgen zustimmen kann, denn es ist eine gute Chance für zukünftige Gemeinderatsmitglieder. Das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) ist ein umfassendes und hochkomplexes System zur Rechnungslegung und Finanzhaushaltsführung und. Für diejenigen, die nicht täglich mit Zahlen arbeiten, ist es schwierig. Mit dem Tool ist es übersichtlich. Man kann sich der Verantwortung als Gemeinderat nicht entziehen und muss für das, was man der Gemeindeversammlung beantragt, den Kopf hinhalten.
- 2.2 Wie Gemeinderat Tobias Neuhaus ausführt, stimmt die Mitte-Fraktion den Anträgen und dem Beschlussentwurf zu und dankt David Baumgartner für die Präsentation. Das Planungsinstrument mit Kennzahlen zur Budgetgestaltung ist ein gangbarer Weg, den es auszuprobieren und anzuwenden gilt. Das vorgestellte Cockpit ist weniger strikt als eine klassische Schuldenbremse. Dem Gemeinderat muss jedoch bewusst sein, dass es schwieriger wird, das Budget in den Budgetprozessen zu gestalten - diejenigen, die daran beteiligt sind, verstehen, was er meint. Es soll jedoch nicht zu übermässigem Sparen führen; sinnvolle Investitionen sind wichtig. Ein haushälterischer und nachhaltiger Umgang mit den Finanzen ist entscheidend - in diesem Sinne: «Mittenand für einen soliden Budgetstand.»

2.3

Laut Gemeinderat Robert Gerber wurde auf Ebene Bund die Schuldenbremse 2001 in die Verfassung festgeschrieben. Durch diese Verfassungsregelung soll der Bund verpflichtet werden, Einnahmen und Ausgaben über den Konjunkturzyklus hinweg im Gleichgewicht zu halten. Die Schuldenbremse ist seit 2003 in Kraft.

Wie funktioniert das Prinzip der Schuldenbremse? Die Schweizer Schuldenbremse funktioniert nach dem Prinzip von Grossmutter's Milchbüchlein. Der Staat darf auf die Dauer nicht mehr ausgeben, als er einnimmt. Wenn die Wirtschaft schlecht läuft, darf der Staat neue Schulden machen. Wenn es wieder gut läuft, muss er diese kompensieren. Der Staat darf langfristig keine neuen Schulden mehr machen. Das führt über die Jahre zu einer immer tieferen Schuldenquote. Wann kommt die Schuldenbremse zum Zug? Sie kommt vor allem zum Zug, wenn es wirtschaftlich gut läuft. In diesen Zeiten macht der Bund Überschüsse. Wenn etwas Geld vorhanden ist, ist die Versuchung der Politik immer gross, dieses Geld zügig auszugeben. Die Schuldenbremse bindet die Politik zurück. Die Überschüsse sollen verwendet werden, um in der Rezession aufgebaute Schulden abzubauen oder Reserven für zukünftige schwierige Zeiten anzulegen. So funktioniert die Schuldenbremse auf Bundesebene.

Vor fast vier Jahren hat der Gemeinderat einer Motion zur Einführung einer Schuldenbremse zugestimmt. Heute liegt dazu ein Realisierungsvorschlag auf dem Tisch. Dieser Vorschlag, genannt «Cockpit Schuldenbremse» ist als Planungsinstrument für den Gemeinderat ausgestaltet resp. angedacht. Er wird nicht auf «Gesetzesstufe» angehoben und ist deshalb auch nicht sakrosankt. Es lässt dem Gemeinderat einen gewissen Spielraum offen. Mit diesem System hat der Gemeinderat die Möglichkeit, einen Blick in die unmittelbare Zukunft der Entwicklung der Finanzlage zu machen. Es basiert auf einer Art Ampelsystem. Obwohl das Wort Ampel zwar politisch gesehen in den letzten Jahren im nördlichen Nachbarland einen mehr oder weniger grossen Reputationsschaden erlitten hat, hofft man auf das Beste. Das System bietet Gelegenheit, eine Art Frühwarnsystem zu implementieren, das dem Gemeinderat mehr oder weniger genau zeigt, in welche Richtung die Entwicklung der Finanzen gehen könnte. Die Vorgaben des Kantons, die in der Dokumentation genannten Kennzahlen sind zwar auch eine Art Schuldenbremse. Aber mit dem hier vorgeschlagenen Mechanismus, der etwas strenger ist als die kantonalen Vorgaben, ist man frühzeitig in der Lage, Gegensteuer zu geben und Vorsicht walten zu lassen.

Schaut man sich das finanzielle Gebaren des Kantons Solothurn an, sieht es für die grossen Gemeinden, die sich vor gewissen Aufgaben nicht wegducken können, nicht rosig aus. Schon die Umsetzung des beschlossenen Massnahmenpakets, auch Entlastungsmassnahmen genannt - er nimmt das Wort Sparen schon gar nicht in den Mund, aber das Wort Ablastung - beschert der Stadt unter Umständen Millionenbeträge an Mehrausgaben. Das Problem oder der Puffer der Stadt Grenchen sind und bleiben die Investitionen. Deren Höhe und deren Intensität sind der grosse Player. Hier muss der Gemeinderat in den nächsten Jahren ansetzen und Prioritäten setzen, nicht nach Gutdünken, sondern nach nötig oder nicht nötig.

Mit der Implantierung der eigenen Schuldenbremse hat man wenigstens die Möglichkeit, die eigene Sensibilität etwas früher zu aktivieren und Massnahmen nicht im letzten Moment ins Auge fassen zu müssen. Deshalb findet es die FDP-Fraktion wichtig und richtig, dass diese Massnahme eingeführt wird. Diskussionen könnten aber zeigen, dass unter Umständen auch der Budgetprozess einer Anpassung bedarf. Mit dem heute praktizierten Modell der sogenannten Gruppenberatungen, welche Ende August oder anfangs September über die Bühne gehen, ist man jeweils stark im Rückstand und ernsthafte Korrekturen können nur schwerlich zeitgerecht umgesetzt werden.

Er wünscht dem vorgelegten «Mechanismus Schuldenbremse», sofern er heute gutgeheissen wird und ab Budget 2026 zum Einsatz kommt, gutes Gelingen - jedenfalls ein besseres Gelingen und eine bessere Beachtung als dies bei der ebenfalls vor vier Jahren überwiesenen Motion mit dem Titel «Einführung eines Stellenmoratoriums» der Fall war. Es ging u.a. um den Verzicht auf die Schaffung neuer Stellen grundsätzlich und Wartefristen von mindestens sechs Monate bei der Wiederbesetzung freigewordener Stellen. Dieser Beschluss wird leider nur ansatzweise beachtet.

- 2.4 Gemeinderat Patrick Crausaz erklärt im Namen der GLP, dass das vorgestellte Modell überzeugt. Es ist relativ einfach, verständlich und verwendet ein Ampelsystem mit den Farben Rot, Grün und Gelb. Wie Richard Aschberger bereits erwähnt hat, steht und fällt das Ganze mit der disziplinierten Anwendung. Solange das Alarmsystem beachtet und angewandt wird, wird es auch eine Hilfe sein. In diesem Sinne stimmt die GLP den Anträgen ebenfalls zu.
- 2.5 Laut Gemeinderat Daniel Hafner hätte die SP-Fraktion grundsätzlich Schwierigkeiten mit einer Schuldenbremse gehabt, da diese suggeriert, dass ein finanzieller Notstand besteht. Bei der letzten Gemeindeversammlung im Dezember 2024 wurde jedoch festgestellt, dass kein finanzieller Notstand vorliegt. Er hätte sich gewünscht, dass damals ein Planungstool in dieser Form präsentiert worden und mit der gleichen Verbindlichkeit auch zum Einsatz gekommen wäre. Das Planungstool zeigt, dass es neben Ausgabenposten auch Ertragsposten wie Steuereinnahmen gibt. Diese Informationen sind relevant, wenn es darum geht zu entscheiden, ob Steuern gesenkt oder erhöht werden sollten. Er erinnert an das vom Gemeinderat unterschriebene strategische Leitbild Kompass, in dem der angestrebte Steuerfuss (kantonaies Mittel) festgelegt wurde. Dieser Punkt der Vereinbarung wurde bei der letzten Gemeindeversammlung durch die zusätzliche Steuersenkung nicht eingehalten. Er hätte sich gewünscht, dass das Planungstool damals zum Einsatz gekommen wäre, als es darum ging, den Steuerfuss unter die vereinbarte Stufe des Kompasses zu senken. Die SP hat sich mit dieser Form des Cockpits auseinandergesetzt und findet es gut. Sie anerkennt es als Planungsinstrument und dankt der Finanzverwaltung herzlich für die Kreation des Tools. Die SP wird die Vorlage in sämtlichen Punkten unterstützen.
- 2.6 François Scheidegger weiss, dass in der Stadt Solothurn die Schuldenbremse ebenfalls ein Thema ist, und bittet David Baumgartner, über den aktuellen Stand zu informieren.
- 2.6.1 Gemäss David Baumgartner steht die Stadt Solothurn erst am Anfang des Prozesses. Im November 2024 reichte die FDP-Fraktion im Solothurner Gemeinderat die Motion «Sicherstellung einer finanziell gesunden Stadt Solothurn», die ebenfalls eine Schuldenbremse verlangt. Der Antrag lautet wie folgt: *«Das Stadtpräsidium wird beauftragt, den folgenden Wirkungsmechanismus mit Beginn der Budgetperiode 2026 so umzusetzen, dass der Finanzhaushalt verbindlich danach geführt werden muss. Als relevante Steuergrössen werden der Nettoverschuldungsquotient und der Selbstfinanzierungsgrad festgelegt. § 59 der Gemeindeordnung der Stadt Solothurn vom 25. Juni 1996 ist in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz des Kantons Solothurn § 134 ff. entsprechend anzupassen [...]»*
- Das Stadtpräsidium Solothurn hat den Antrag unterdessen geprüft und ist in seiner Stellungnahme vom Januar 2025 zu folgendem Schluss gekommen:

«Die geforderte Schuldenbremse dieser Motion ist nicht oder nur sehr schwierig umsetzbar. Weiter findet das AGEM, dass die Schuldenbremse des Kantons genügt und die Gemeinden keine zusätzliche Schuldenbremse benötigen. Es wird somit schwierig, eine wirksame und gute zusätzliche Schuldenbremse einführen zu können. Aus diesen Gründen wird beantragt, diese Motion als nicht erheblich zu erklären.»

Der Gemeinderat der Stadt Solothurn hat die Motion an seiner Sitzung vom 25. Februar 2025 behandelt und mit 17 : 13 Stimmen erheblich erklärt (GRB 24/25.02.2025).

- 2.6.1 François Scheidegger stellt fest, dass in der Stadt Solothurn die Schuldenbremse in der Gemeindeordnung verankert werden soll. In Grenchen hingegen geht man offener vor: Man beginnt mit der Umsetzung, sammelt Erfahrungen und beobachtet, wie weit man damit kommt.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Der Mechanismus der Schuldenbremse wird zur Kenntnis genommen.
4.2 Der Mechanismus der Schuldenbremse wird ab Budget 2026 eingeführt.
4.3 Der Mechanismus der Schuldenbremse wird im Finanzreglement aufgenommen.

Vollzug: FV

FV

9.2.3 / acs

Motion Schuldenbremse

1. Motion Richard Aschberger 26. Oktober 2021 – Einführung Schuldenbremse
2. Motion wird im GR vom 20. April 2022 erheblich erklärt
3. Erarbeitung Cockpit Schuldenbremse FV
4. Präsentation Cockpit Schuldenbremse an Motionär am 25. September 2024
5. Präsentation Cockpit Schuldenbremse an GRK am 25. September 2024
6. Präsentation Cockpit Schuldenbremse an GR am 25. März 2025
7. Erstellung Finanzreglement inkl. Mechanismus Cockpit Schuldenbremse
8. Anwendung Finanzreglement bzw. Cockpit Schuldenbremse

GRENCHE

Finanzreglement

1. Die Grundlagen werden in einem Finanzreglement festgehalten
2. Basis ist jeweils das Budgetjahr mit nachfolgenden 4 Planjahren (Finanzplan)
3. Berechnung Kennzahlen für das Cockpit Schuldenbremse
4. Definition von Massnahmen für die Planjahre
5. Berechnung Kennzahlen nach Massnahmen
6. Planjahr 1 nach Budget X gilt als Minimalziel Budget Y
(Bsp.: Finanzplan: Budget für 2026 / Planjahr 1 = 2027 gilt als Minimalziel für Budget 2027)
7. Laufender Prozess für Budget und Finanzplanung

GRENCHE

Kennzahlen / Cockpit

1. Kumulierte Nettoverschuldung pro Einwohner [in CHF]

	min. SFG %	kum. NV CHF
SFG mind. 40% wenn kum. Nettoverschuldung grösser als CHF 1'000	40	1'000
SFG mind. 50% wenn kum. Nettoverschuldung grösser als CHF 1'500	50	1'500
SFG mind. 60% wenn kum. Nettoverschuldung grösser als CHF 2'000	60	2'000
SFG mind. 70% wenn kum. Nettoverschuldung grösser als CHF 2'500	70	2'500
SFG mind. 80% wenn kum. Nettoverschuldung grösser als CHF 3'000	80	3'000
SFG mind. 90% wenn kum. Nettoverschuldung grösser als CHF 3'500	90	3'500
SFG mind. 100% wenn kum. Nettoverschuldung grösser als CHF 4'000	100	4'000
SFG mind. 100% wenn kum. Nettoverschuldung grösser als CHF 5'000	100	5'000

→ Vorgabe Kanton «Nettoverschuldung pro Einwohner»: max. CHF 5'000. -

GRENCHE

Kennzahlen / Cockpit

2. Gewichteter Nettoverschuldungsquotient [in %]

Gewichteter Nettoverschuldungsquotient in % bis	70 Gut
Gewichteter Nettoverschuldungsquotient in % bis	100 Genügend
Gewichteter Nettoverschuldungsquotient in % ab	120.1 Schlecht

→ Vorgabe Kanton «gew. Nettoverschuldungsquotient»: max. 150%

GRENCHE

Kennzahlen / Cockpit

3. Eigenkapital frei verfügbar [in CHF]

Eigenkapital frei verfügbar in CHF ab	25'000'000 Gut
Eigenkapital frei verfügbar in CHF ab	15'000'000 Genügend
Eigenkapital frei verfügbar in CHF bis	10'000'000 Schlecht

→ Vorgabe Kanton «Eigenkapital frei verfügbar»: Keine.

Kennzahlen AFIP 2025-2029

COCKPIT Schuldenbremse (VOR Massnahmen)	RE 2023	Summe von Budget 2024	Summe von Budget 2025	Summe von PLAN 2026	Summe von PLAN 2027	Summe von PLAN 2028	Summe von PLAN 2029
Selbstfinanzierungsgrad in %		28.3	2.4	0.5	-1.2	-21.9	-26.8
Kumulierte Nettoverschuldung pro Einwohner in CHF	-832	-451	443	1'336	2'022	2'788	3'566
Gewichteter Nettoverschuldungsquotient in %	-31.61	-18.66	17.55	53.63	80.66	110.58	140.60
Eigenkapital frei verfügbar in CHF	30'869'000	33'562'338	33'899'679	29'930'937	25'213'930	18'184'447	10'477'001
Kumulierte Nettoverschuldung pro Einwohner in CHF		OK	OK	NOT OK	NOT OK	NOT OK	NOT OK
Gewichteter Nettoverschuldungsquotient in %		Gut	Gut	Gut	Genügend	Genügend	Schlecht
Eigenkapital frei verfügbar in CHF		Gut	Gut	Gut	Gut	Genügend	Genügend

Kennzahlen AFIP 2025-2029

COCKPIT Massnahmen	RE 2023	Summe von Budget 2024	Summe von Budget 2025	Summe von PLAN 2026	Summe von PLAN 2027	Summe von PLAN 2028	Summe von PLAN 2029
Nettoinvestitionen VOR Massnahmen			17'192'000	17'172'000	13'195'000	12'400'000	12'265'000
Reduktion Investitionen um CHF	IR			-4'000'000	-4'000'000	-4'000'000	-4'000'000
Reduktion Aufwand (-) / Erhöhung Ertrag (+) um CHF	ER			-2'500'000	-2'500'000	-3'000'000	-3'000'000
Reduktion Personalkosten um CHF	ER						
Red.(+)/Erh(-). Steuerfuss (1 Pkt. NP = CHF 375'000)	ER						
Red.(+)/Erh(-). Steuerfuss (1 Pkt. JP = CHF 75'000)	ER						
Verkauf von Aktiven (FV)	ER / Bilanz						

GRENCHE

Kennzahlen AFIP 2025-2029

COCKPIT Schuldenbremse (NACH Massnahmen)	RE 2023	Summe von Budget 2024	Summe von Budget 2025	Summe von PLAN 2026	Summe von PLAN 2027	Summe von PLAN 2028	Summe von PLAN 2029
Selbstfinanzierungsgrad in %		28.3	2.6	18.4	24.3	2.7	-3.3
Kumulierte Nettoverschuldung pro Einwohner in CHF	-832	-451	443	994	1'210	1'355	1'361
Gewichteter Nettoverschuldungsquotient in %	-31.61	-18.66	12.7	34.6	48.1	63.9	80.2
Eigenkapital frei verfügbar in CHF	30'869'000	33'562'338	33'899'679	32'430'937	30'213'930	26'184'447	21'477'001
Kumulierte Nettoverschuldung pro Einwohner in CHF		OK	OK	OK	NOT OK	NOT OK	NOT OK
Gewichteter Nettoverschuldungsquotient in %		Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Genügend
Eigenkapital frei verfügbar in CHF		Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Genügend

GRENCHE

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2270

Schulverwaltung: Diverse Konten, Kreditüberschreitungen 2024

Vorlage: SV/17.02.2025

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Gesamtschulleiterin Nicole Hirt fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Gemeinderat Daniel Hafner hat zwei Bemerkungen:

- Der erste Punkt betrifft die Stellvertretungen wegen Schwangerschaften. Es stimmt, dass gewisse Ereignisse nicht vorausgeplant werden können. Dennoch berücksichtigt jede Unternehmung im Bereich HR solche Ausfälle, einschliesslich Schwangerschaften, insbesondere wenn der Grossteil des Personals weiblich ist. Die SP-Fraktion möchte wissen, ob die Schulverwaltung bei der Budgeterstellung aufgrund von Erfahrungswerten und Kenntnissen solche Ausfälle einplant. Er bemerkt, dass die Ausfallquote in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht werden musste, da bestimmte Fälle, insbesondere Kurzabsenzen, zunehmen. Es geht hier um Schwangerschaften, bei denen Erfahrungswerte vorliegen. Wird dies im Budget berücksichtigt? Falls ja, gibt es Abweichungen zum Budget? Wenn ja, warum? Wo liegen die Differenzen? Kann dies alles erklärt werden? Hat die Schulverwaltung bereits Konsequenzen aus ihrer Analyse gezogen und budgetiert jetzt anders als zuvor? Positiv hervorzuheben ist die Quote der Kantonsschüler/innen. Im Jahr 2024 sind 30 % mehr Übertritte zu verzeichnen. Dies zeugt von der Leistungsfähigkeit der Grenchner Schulen.
- Der zweite Punkt betrifft die Sonderbeschulungen: Ist die erhöhte Anzahl von Kindern, die Spezialeinweisungen benötigen, ein Phänomen, das sich auf Grenchen beschränkt, oder ist dies auch in anderen vergleichbaren Schulen festzustellen?

- 2.1.1 Nicole Hirt erwidert, dass gemäss GAV der Mutterschaftsurlaub mit der Geburt beginnt und für unbefristet angestellte Frauen 16 Wochen dauert. Für befristet angestellte Frauen im ersten und zweiten Dienstjahr beträgt der Mutterschaftsurlaub 14 Wochen, danach ebenfalls 16 Wochen. Es kommt jedoch häufig vor, dass Lehrpersonen ihre Tätigkeit aufgrund schwangerschaftsbedingter Beschwerden früher niederlegen müssen. In solchen Fällen wird eine Stellvertretung benötigt. Wenn eine Stellvertretung länger als 19 Wochen dauert, wird die betreffende Person automatisch festangestellt. Zusätzlich in diesem Konto verbucht sind die Stellvertretungen für mehrere Personen, die längere Zeit krankheitsbedingt ausgefallen sind. Psychische Erkrankungen nehmen leider zu und führen teilweise zu längeren Absenzen, was schwer zu budgetieren ist.

Man verfügt über Kennzahlen und budgetiert basierend auf diesen. Es ist jedoch nicht möglich, Lehrerinnen im gebärfähigen Alter zu fragen, ob sie planen, schwanger zu werden. Manchmal scheint eine Schwangerschaft „ansteckend“ zu sein: Wird eine Lehrperson schwanger, folgen oft weitere Lehrpersonen, oder eben nicht. Die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind extrem, so dass eine genaue Budgetierung schwierig ist.

- 2.1.2 Stadtpräsident François Scheidegger betont, dass die Budgetverantwortung letztlich beim Gemeinderat liegt. Es gilt das Bruttoprinzip, und es gibt auch Ertragskonten. Vielleicht sollte man das in den Gruppenberatungen zum Budget und im Budget-Gemeinderat im Oktober genauer anschauen.
- 2.1.3 Gemeinderätin Angela Kummer fragt, ob man die Zahlen vom Vorjahr oder einen Durchschnitt von mehreren Jahren (z. B. fünf Jahre) verwendet.
- 2.1.4 Nicole Hirt antwortet, dass man sich grundsätzlich auf die Zahlen von mehreren Jahren stützen würde, da diese immer aussagekräftiger sind. Allerdings gab es die Corona-Jahre (2020 bis 2022), und weiter zurückzugehen ist nicht mehr zielführend. Vom Kanton gibt es eine Vorgabe (2 % der Besoldungskosten).
- 2.2 François Scheidegger bezieht sich auf die Kreditüberschreitung Sonderschulungen in Heimen und Institutionen, bei denen festzustellen ist, dass die Anzahl der Verfügungen zunimmt.
- 2.2.1 Laut Nicole Hirt ist die Stadt Grenchen die grösste Schulträgerin. Es gibt zehn vergleichbare Gemeinden im Kanton Solothurn, die eine ähnliche Bevölkerungsstruktur aufweisen. Auch dort sind die Zahlen ähnlich, und eine Zunahme ist deutlich feststellbar. Sie selbst ist darüber schockiert. Gemeinderat Matthias Meier-Moreno, der im Sonderpädagogisches Zentrum Bachtelen tätig ist, kann dies bestätigen. Sie weiss nicht, inwieweit dies mit dem Stichtag der frühen Einschulung zusammenhängt. Die jüngsten Kinder, die in den Kindergarten kommen, sind 4 Jahre und 2 Wochen alt, was sehr früh ist. Dies stellt einen grossen Teil der Problematik dar. Es gibt jedoch keine abschliessenden Studien darüber, so dass es sich um eine subjektive Wahrnehmung von ihr und den Schulleitungen handelt. Die Schulen versuchen, die Anzahl der Abklärungen und Verfügungen des Schulpsychologischen Dienstes möglichst gering zu halten. Der Einfluss der Schulen ist jedoch begrenzt, da die Abklärungen von einer kantonalen Dienststelle durchgeführt werden. Die Schulen erhalten die Verfügungen und setzen diese anschliessend um.
- 2.2.2 Gemeinderat Matthias Meier-Moreno weist darauf hin, dass es Eltern gibt, die gezielt Grenchen als Wohnort wählen. Hier gibt es günstigen Wohnraum, das Bachtelen und andere Institutionen. Die Anmeldung erfolgt einfach, und das Kind wird vom System erfasst und versorgt. Dies ist der Meccano. Der Nachteil der Stadt Grenchen besteht darin, dass sie so gut ausgestattet ist und alles bietet.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss**4.1** Die Kreditüberschreitungen von CHF 747'085.65

- Konto 2120.3020.10	Primarschule, Löhne Stellvertretungen	CHF 308'459.65
- Konto 2130.3611.00	Sekundarstufe, Beitrag an Kanton für gymn. Unterricht in der oblig. Schulzeit	CHF 108'876.00
- Konto 2200.3635.00	Sonderschulen, Sonderschulungen in Heimen und Institutionen	CHF 329'750.00

zu Lasten ER 2024 werden genehmigt.

Vollzug: FV, SV

SV
FV

9.2.1.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2271

Orientierung aus den Schulen Grenchen zu laufenden Projekten

1 Orientierung

Gesamtschulleiterin Nicole Hirt informiert wie folgt:

1.1 Waldkindergarten

Per Anmeldeschluss anfangs Februar 2025 gingen nur 3 Anmeldungen für den Waldkindergarten ein. Das Projekt wird vorerst sistiert.

1.2 18. Kindergarten

Da der Waldkindergarten nicht zustande gekommen ist, muss der Nord-Kindergarten im Lindenspark wieder aktiviert werden. Dafür sind einige bauliche Anpassungen erforderlich, die Baudirektion ist bereits informiert. Für den Unterricht müssen notwendiges Mobiliar, Schulmaterial und Unterrichtsgeräte angeschafft werden. Zusätzlich fallen Kosten für IT und Telefon an. Ein entsprechendes Nachtragsgesuch wird der Gemeinderatskommission noch vorgelegt werden. Es ist ihr ein Anliegen, dass der Kindergarten Lindenspark Nord nicht ein Provisorium bleibt, sondern eine umfassende Sanierung des Lindenspavillons (mit allf. Erweiterung) durchgeführt wird.

Stadtpräsident François Scheidegger weist darauf hin, dass vor einigen Jahren ein Sanierungsprojekt zur Diskussion stand. Der Gemeinderat verschob die Investition zwar um ein Jahr. Aber schliesslich waren es die Schulen, die erklärten, dass das Projekt nicht notwendig sei.

1.3 Frühe Sprachförderung

Die Sprachstandserhebung, die von der Universität Basel durchgeführt wurde, hat in Grenchen für 89 Kinder (60 %) (zwischen 3 und 4 Jahren alt) einen Sprachbedarf ausgewiesen. Eine einzige Familie hat nicht teilgenommen. Die Bestrebungen, die Institutionen zu sensibilisieren, hat Früchte getragen. So konnten die Familien beim Ausfüllen des Formulars unterstützt werden. Von den hiesigen Spielgruppen machen 6 von 8 mit. Hinzu kommt der Vorkindergarten.

1.4 Tagesstrukturen - Kinderbetreuung in den Schulferien

Obwohl das Anmeldeformular im Februar 2025 zusätzlich noch auf die Website geschaltet wurde, ist die Schulverwaltung nicht mit Anmeldungen überhäuft worden. In den Frühlingferien (KW15/25) sind pro Tag durchschnittlich 10 Kinder angemeldet. Die 2. Ferienwoche kann mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

1.5 Stadtentwicklung und Schulraum

Überall in Grenchen ist eine intensive Bautätigkeit zu beobachten. Dies führt auch zu einem Anstieg der Familienzahl, mehr Kindern und einem erhöhten Bedarf an Schulraum.

Es ist eine ganzheitliche Stadtentwicklung erforderlich, bei welcher der Schulraum stets parallel mit eingeplant wird. Sie weiss nicht, ob dies irgendwo bereits verankert ist, möchte jedoch darauf hinweisen, dass dies von grosser Bedeutung ist. Sonst muss man von Jahr zu Jahr auf provisorische Lösungen zurückgreifen, was sicherlich nicht im Sinne einer attraktiven Stadt und Schule ist.

1.6 Pendenzen aus dem Gemeinderat

1.6.1 Überprüfung Ressourcen Schulleitungen/Sekretariate

Der Gemeinderat hat am 6. Juli 2021 die Ressourcen der Schulleitungen, der Gesamtschulleitung und deren Sekretariate erhöht und beschlossen, dass die Ressourcen intern zwei Jahren überprüft und auf das Folgejahr angepasst werden (GRB 2786). Sie weiss, dass diese Frist im Jahr 2023 endete. Unterdessen wurde ein Bericht bei der Firma dw schulstruktur und schulmanagement consulting in Auftrag gegeben. Die Analyse der Ressourcen in der Schulleitung und Administration der Schulen Grenchen mit Handlungsempfehlungen liegt nun vor. Der Stadtpräsident und die Schulverwaltung haben davon Kenntnis genommen, und heute wurde der Bericht in der Sitzung der Geschäftsleitung Schulen Grenchen besprochen. Inhaltlich möchte ich jetzt nicht weiter darauf eingehen.

1.6.2 Bildungsausschuss

Die Vorlage «Bildungsausschuss» ist in Bearbeitung. In den nächsten Tagen wird sie dazu einen Austausch mit Stadtschreiber Sven Schär haben.

1.6.3 ICT Machbarkeitsstudie

Hier hat sie Unterstützung von der Finanzverwaltung und der Informatik erhalten. Diese Woche findet ein Treffen statt, und die Vorlage ist bald bereit, um auf den Weg gebracht zu werden.

1.6.4 Motion Fraktion SP «Einführung der Klassenmanagementlektion»

Die Vorlage ist fertiggestellt. Das Geschäft kann für eine der nächsten GR-Sitzungen traktandiert werden.

1.7 Schulbesuche 2025

Gestern fand die erste Runde statt, an welcher der Stadtpräsident und Gemeinderat Daniel Hafner teilnahmen. Morgen folgt eine zweite Runde mit Regierungsrat Remo Ankli vom Departement für Bildung und Kultur sowie Andreas Walter, dem Vorsteher des Volksschulamts. Zahlreiche Mitglieder des Gemeinderats haben sich angemeldet. Sie freut sich immer auf die Schulbesuche, da diese stets wertvolle Einblicke in die Schulen bieten. Das Feedback des Stadtpräsidenten und von Daniel Hafner war sehr positiv; sie waren begeistert von dem, was sie gesehen haben.

1.8 Externe Schulevaluation (ESE) 2026

Nächstes Jahr steht erneut die externe Schulevaluation (ESE) an. Als Politikerin im Kantonsrat war sie nie eine grosse Befürworterin der ESE. Nun wurde diese Evaluation abgespeckt. Die Schulen warten gespannt ab, was auf sie zukommt. Der Gemeinderat wird den ESE-Schlussbericht mit allfälligen geplanten Massnahmen im Jahr 2026 zur Kenntnis erhalten. Auch dort wird ein Ampelsystem verwendet, und die Schulen hoffen natürlich, dass die Ampeln grün sein werden.

- 1.9 Richard Aschberger hat einen Wunsch bezüglich des Waldkindergartens. Da dieser nun definitiv nicht zustande kommt, wäre er dankbar, wenn eine offizielle Mitteilung an die Bürgergemeinde erfolgen könnte. Es gab stets einen engen Austausch hinsichtlich der Standortsuche und anderer Möglichkeiten. Nun kann das Thema abgeschlossen werden, so dass keine weiteren Ressourcen darauf verwendet werden müssen.
- 1.9.1 Nicole Hirt versichert, dass sie es der Bürgergemeinde meldet.
- 1.10 François Scheidegger dankt Nicole Hirt für ihre Ausführungen.
- 1.11 Von der Orientierung wird Kenntnis genommen.

SV

2.0 / acs

*Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates**Sitzung Nr. 3**vom 25. März 2025**Beschluss Nr. 2272***Schulliegenschaften: Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals, Kreditüberschreitung 2024**Vorlage: PA/25.02.2025**1 Erläuterungen zum Eintreten**

- 1.1 Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 FDP-Gemeinderat Konrad Schleiss bezeichnet die Situation als etwas unglücklich. Die Fraktion hat sich gefragt, wo die Grenze zwischen Auftragserteilung, Ausführungskontrolle und Budgetkontrolle liegt. Im letztjährigen Budgetprozess tauchte plötzlich ein grosser Budgetposten für das Schulhaus IV (CHF 2'274'250.00) aufgrund eindringenden Wassers auf. Für ihn ist es wichtig, eine klare Linie von der Auftragserteilung bis zur Ausführungskontrolle und Budgetkontrolle mit einer zuständigen Person zu haben. Er schlägt vor, die Unterhaltsplanung der verschiedenen Gebäude mit den Reinigungskräften zu verbinden, da diese die aktuellen Zustände kennen. Im Gemeinderat wurde damals die berechnete Frage gestellt, warum man beim Schulhaus IV nicht wusste, dass das Dach undicht ist etc. Hier sieht er Verbesserungspotenzial. Die FDP-Fraktion wird die Kreditüberschreitung zwar genehmigen, aber langfristig sollte der Prozess effizienter strukturiert werden, so dass die Personen, die den Auftrag erteilen, auch für die Kontrolle verantwortlich sind. Dies ist kein reiner Bürojob; manchmal ist es erforderlich, vor Ort zu sein.

- 2.1.1 Für Stadtpräsident François Scheidegger sind das zwei Punkte: Erstens das Unterhaltskonzept, für das die Baudirektion zuständig ist. Eine entsprechende Vorlage ist in Arbeit, nicht zuletzt dank der Initiative von Vize-Stadtpräsident Remo Bill, der die Motion eingebracht hat. Allerdings gestaltet sich dieser Prozess als recht schwierig. Das Papier liegt zwar vor, ist aber noch nicht bereit, dem Gemeinderat vorgelegt zu werden. Man arbeitet daran, da die Unterhaltsfragen ein wichtiges und offenbar hochkomplexes Thema sind. Der zweite Punkt betrifft die Budgetkontrolle. Hier muss genauer geprüft werden, wie diese gehandhabt wird. Es ist auch eine Führungsfrage, die angegangen werden muss.

- 2.1.2 Esther Müller-Cernoch erklärt, dass die Budgetkontrolle grundsätzlich bei den Abteilungen liegt, welche die Konten in ihrem Zuständigkeitsbereich laufend überprüfen müssen. Sie haben elektronischen Zugriff auf die Konten und sollten spätestens Mitte des Jahres den aktuellen Stand prüfen. Bei einem (Sammel-)Konto wie diesem ist es jedoch immer schwierig, da es viele Variablen gibt. Oft sieht man die genaue Situation erst am Jahresende.

- 2.1.3 François Scheidegger unterstützt das Votum von Konrad Schleiss voll und ganz. Seine Mitarbeitenden erstatten ihm monatlich Bericht über die Budgetkontrolle und zeigen ihm dabei, ob man sich im roten, gelben oder grünen Bereich befindet. Die Herausforderung besteht darin, ein möglichst unbürokratisches System, wie beispielsweise ein Cockpit, zu etablieren.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Die Kreditüberschreitung von CHF 152'431.72 zu Lasten ER 2024, Konto 2170.3010.00, «Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals», wird genehmigt.

Vollzug: FV

PA
FV

0.2.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2273

Friedensrichter: Wiederwahl für die Amtsperiode 2025-2029

Vorlage: KZL/12.02.2025

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Stadtpräsident François Scheidegger bemerkt, dass der Stadtpräsident, der Friedensrichter und der Inventurbeamte als «Relikte» gelten, da sie die letzten verbliebenen Beamten gemäss § 1 Abs. 4 der Behörden- und Beamtenordnung (BBO) sind. Er meint scherzhaft, dass man es bisher noch nicht geschafft hat, einen «Gemeindebeamtenverband» zu gründen.
- 1.2 Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.
- 1.3 Der amtierende Friedensrichter Vic Zanon erklärt, dass er im Jahr 2024 lediglich sechs Fälle mit Verhandlungen hatte (im 2023 waren es 12). Der Grund ist, dass im Kanton Solothurn die Regelung herrscht, dass beide Parteien aus der gleichen Gemeinde sein müssen. Hingegen gibt es relative viele Anfragen, wo er als Auskunftsperson tätig sein muss.
- 1.4 François Scheidegger kritisiert, dass es mittlerweile zur Gewohnheit geworden ist, bereits mit einem Anwalt vor den Friedensrichter zu treten, was nicht im Sinne des Erfinders ist. Obwohl er selbst zehn Jahre lang als Anwalt tätig war, hat er nie den Friedensrichter aufgesucht. Heute scheint dies jedoch Standard zu sein. Ein Verbot ist nicht möglich. Die Entwicklung führt dazu, dass anschliessend Gesuche um unentgeltliche Rechtspflege (UPR) eingereicht werden, die oft hochkompliziert sind und Kosten verursachen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

- 4.1 Vittorio Zanon wird für die Amtsperiode 2025-2029 (endend 31.07.2029) als Friedensrichter wiedergewählt.

Vollzug: Stadtkanzlei (an die unter Ziffer 4.1 aufgeführte Person mit Rechtsmittelbelehrung (Beschwerde innert 10 Tagen schriftlich) und begründet an das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Solothurn)

PA

0.2.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2274

Inventurbeamtin: Wiederwahl für die Amtsperiode 2025-2029

Gemeinderat Daniel Hafner verlässt den Saal.

Vorlage: PA/12.02.2025

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt, fasst die Vorlage zusammen.

1.2 Stadtpräsident François Scheidegger gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig (14 Stimmen) folgender

4 Beschluss

4.1 Beatrice Corti wird für die Amtsperiode 2025-2029 (endend 31. Juli 2029) als Inventurbeamtin wiedergewählt.

Vollzug: Stadtkanzlei (an die unter Ziffer 4.1 aufgeführte Person mit Rechtsmittelbelehrung (Beschwerde innert 10 Tagen schriftlich) und begründet an das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Solothurn)

PA

0.2.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2275

Motion Remo Bill (SP): Photovoltaikanlage auf den Dächern des Haldenschulhauses: Einreichung

1 Mit Datum vom 25. März 2025 reicht Remo Bill (SP) folgende Motion ein:

1.1 Motionstext

Antrag

Die Verwaltung der Stadt Grenchen wird beauftragt, auf den Dächern des Haldenschulhauses eine Photovoltaikanlage zu installieren.

Begründung

Das Postulat von Remo Bill «von der Stadtverwaltung ist zu prüfen, ob auf den Dächern des Haldenschulhauses und des Eichholzschulhauses eine Photovoltaikanlage erstellt werden kann» wurde an der Gemeinderatssitzung vom 6. Juni 2023 erheblich erklärt. Am 27. August 2024 reichte Remo Bill eine kleine Anfrage zum Stand der oben erwähnten Photovoltaikanlage (PV-Anlage) ein.

Die kleine Anfrage wurde 4. September 2024 von der Baudirektion beantwortet. Die Beantwortung der Baudirektion erfolgte jedoch fachlich nicht korrekt. Beim Haldenschulhaus handelt sich erstens nicht um ein Umkehrdach und zweitens ist das Dach nicht 60 Jahre alt.

Das Haldenschulhaus wurde von 2002-2006 in sechs Bauetappen saniert. Während dieser Zeit wurden unter anderen Bauteilen auch sämtliche Flachdächer saniert.

Bei der Sanierung wurde das Flachdachsystem Kompaktdach mit Foamglas, 120 mm Isolationsstärke, angewendet. Bei diesem System wurde das Foamglas auf die Betondecke vollflächig mit Heissbitumen eingegossen. Ein Unterlaufen von Wasser in der Abdichtung ist ausgeschlossen. Foamglas ist aufgrund seiner geschlossenen Zellstruktur absolut wasser- und dampfdicht und bleibt unter allen Bedingungen trocken. Die Foamglas Wärmedämmung ist hochbelastbar und verformt sich nicht und eignet sich für die Aufnahme einer Photovoltaikanlage.

Nach Rücksprache mit dem Lieferanten von Foamglas muss nicht zwingend eine Sanierung der Flachdächer notwendig sein. Empfohlen wird jedoch eine Kontrolle der Dichtungsbahnen vor der Installation der Photovoltaikanlage. Zudem sollte eine jährliche Kontrolle der Flachdächer im Rahmen des ordentlichen Gebäudeunterhaltes erfolgen.

Das Erstellen einer Photovoltaikanlage auf den Dächern des Haldenschulhauses sollte somit umgesetzt werden. Auch die Denkmalpflege sieht keine Bedenken hinsichtlich der Installation einer PV-Anlage auf den Dächern des 2008 durch den Wakkerpreis ausgezeichneten Haldenschulhauses. Laut dem aktuellen Planungsstand ist die vorgesehene Platzierung auf den Baukörpern unproblematisch.

- 2 Über die Erheblichkeit der Motion wird an der nächsten oder übernächsten Ratssitzung abgestimmt.

BD
SWG
FV

8.7 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2276

Kleine Anfrage Remo Bill (SP): Strassenreinigungen in der Stadt Grenchen: Einreichung

1 Mit Datum vom 25. März 2025 reicht Remo Bill (SP) folgende kleine Anfrage ein:

1.1 Text der kleinen Anfrage:

Jeden Montagmorgen, etwa zur gleichen Zeit und bei jeder Witterung erfolgt auf der Jurastrasse in Grenchen eine Strassen- und Trottoirreinigung, mit einem Reinigungsfahrzeug durch den Werkhof Grenchen. Die Strassenreinigung erfolgt oft auch, wenn keine sichtbaren Verunreinigungen vorhanden sind. Für diesen wöchentlichen Einsatz braucht es Personal- und Fahrzeugressourcen.

Ich bitte die Stadtverwaltung um Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1. Wie sieht das Strassenreinigungskonzept der Stadt Grenchen aus?*
- 2. Wie hoch sind die jährlichen Kosten (Personal- und Fahrzeugkosten) für die Strassenreinigungen in der Stadt Grenchen?*
- 3. Wie häufig werden die Hotspots, wie die Umgebung der Bahnhöfe und der Marktplatz gereinigt?*

2 Die schriftliche Beantwortung der kleinen Anfrage erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

BD
Werkhof
PA
FV

6.2.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2277

Würdigung der abtretenden Stadtschreiberin Luzia Meister

- 1 Stadtpräsident François Scheidegger würdigt die scheidende Stadtschreiberin mit folgenden Worten:

Luzia Meister wird am 31. März 2025 ihren letzten Arbeitstag bei der Stadt Grenchen haben und tritt am 31. Mai 2025 offiziell aus den Diensten der Stadt Grenchen aus. Sie geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Am 1. Februar 2010 ist Luzia Meister als Stadtschreiberin eingetreten. Zuvor war sie zwischen 1999 und 2009 im Finanzdepartement Basel-Stadt als Departementssekretärin und ab 2009 als Bankenombudsman tätig. Während ihrer Zeit als Stadtschreiberin hat sie sich vor allem mit dem Tagesgeschäft befasst und sehr viele Projekte begleitet (z. B. Ausgliederung der Stadtpolizei und der Kindertagesstätten). Auch bei der neuen Personalordnung und bei der Pensionskasse, mit dem Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat, hat sie massgebend mitgewirkt. In den letzten Jahren war sie auch als Integrationsbeauftragte und somit für die Integration von Ausländern zuständig. Diese Aufgabe erfüllte sie mit viel Herzblut und war ihr wichtig.

Luzia Meister hat nach dem Weggang von Rechtskonsulent Rudolf Junker eine Zeit lang auch den Rechtsdienst betreut.

Luzia Meister hat sich seit ihrem Stellenantritt im Jahr 2010 mit der Stadt Grenchen identifiziert, ein grosses Netzwerk aufgebaut und ist hier heimisch geworden - nicht selbstverständlich für eine Vollblut-Baslerin!

Sie hat einen riesigen Fundus an verschiedenen Gegenständen der 50er-Jahre. So konnte sie mit ihrem enormen Wissen und ihrer riesigen Sammlung das Organisationskomitee und die teilnehmenden Vereine der vergangenen Grenchner Feste tatkräftig unterstützen. Unzählige Plakate und Objekte von Luzia Meister wurden somit am Fest präsentiert.

Als die Leitung des Kultur Historischen Museums ausfiel, hat sie sich stark für das Museum eingesetzt und mitgeholfen, die Institution auf Kurs zu halten. Sie organisierte spontan eine Ausstellung zu den 50er-Jahren und steuerte gleich selbst die meisten Gegenstände aus ihrem Fundus bei.

Luzia Meister ist nebst ihrer Leidenschaft für die 50er-Jahre auch als begeisterte Velofahrerin bekannt. So war sie 20 Jahre als Vizepräsidentin von Pro Velo Schweiz tätig. Wenn man sie in der Stadt antrifft, dann meistens auf ihrem Fahrrad mit Korb, der mit Blumen geschmückt ist. Egal ob bei Sonnenschein, Regen oder tiefverschneiten Strassen – Luzia Meister ist immer auf dem Fahrrad unterwegs.

Für ihr Schaffen und Engagement in unserer Stadt wurde Luzia Meister im Jahr 2023 mit dem «Chappeli Tüfel» ausgezeichnet.

Und hier noch eine Anekdote: Dank Luzia Meister wurde das Stadthaus von einem Brand verschont! Als sie an einem Sonntagabend im Stadthaus arbeitete und die Toilette aufsuchte, stellte sie durch eine überhitzte Glühbirne einen Glimmbrand fest und konnte so Schlimmeres verhindern. Wäre Luzia Meister nicht gewesen, hätte es anstelle der bevorstehenden Sanierung einen Neubau gegeben!

Ich wünsche Dir, liebe Luzia, für Deine weitere Zukunft alles Gute, eine gute Gesundheit, weiterhin viel Freude beim Velofahren und viel Befriedigung bei den Engagements, die Du aufgrund Deiner vielen Kontakte bestimmt weiterhin für Grenchen leisten wirst. Besten Dank für Deine Arbeit und geniesse den Ruhestand!

François Scheidegger übergibt ihr im Namen des Gemeinderates einen Blumenstrauss.

- 2 Im Namen der Abteilungsvorsteherkonferenz dankt Gesamtschulleiterin Nicole Hirt Luzia Meister und schenkt ihr eine humoristische Zeichnung eines Grenchner Künstler.
- 3 Gemeinderat Alexander Kaufmann dankt Luzia Meister im Namen der SP-Fraktion, die sich Gedanken gemacht hat, was sie ihr schenken könnte, da sie bald mehr Zeit haben wird und diese auch geniessen soll. Mit sogenannten Uhrenpralinées, einer Delikatesse aus Grenchen, kann sie sich die Zeit versüssen. Obwohl sie die Stadt sehr gut kennt, hat er den Eindruck, dass ihr das Naherholungsgebiet noch nicht so vertraut ist. In Grenchen gibt es einen Hausberg, der sehr gute Restaurants hat, weshalb er ihr einen Gutschein für ein Restaurant überreicht, mit der Bedingung, dass sie mit dem Fahrrad auf den Grenchenberg fährt. Die SP-Fraktion besteht zu 50 Prozent aus Velofahrern, und wenn sie möchte, würden diese Personen sie auch begleiten, so dass sie Begleitschutz hätte.
- 4 Gemeinderat Ivo von Büren kennt Luzia Meister seit 2010, er war damals im Wahlausschuss. Er erinnert sich daran, wie sie sich in der SVP-Fraktion vorgestellt hat. Die SVP hatte stets eine enge Zusammenarbeit mit ihr. Sie war absolut unparteiisch., jede Partei konnte sich an sie wenden und erhielt fachkundige Auskunft - manchmal dauerte es etwas länger, aber man bekam immer eine Antwort. Er durfte mit ihr auch diverse Verfahren erleben, die sie sehr gut gemeistert hat. Als sie 2010 ihren Dienst antrat, zeigte er ihr mit dem Auto die Stadt Grenchen, die Grenchnerberge und Staad. Er hatte immer ein gutes Verhältnis zu ihr. Es waren interessante 15 Jahre. Zwar bereitete sie ihm nicht immer Freude, und es gab auch gelegentlich Streit, weil sie unterschiedlicher Meinung waren, doch sie war ein toller Sparringpartner und ein guter Mensch. Auch die SVP-Fraktion hat ihr ein kleines Abschiedsgeschenk.
- 5 Auch die GLP, so Gemeinderat Patrick Crausaz, dankt Luzia Meister herzlich für ihren Einsatz. Er schliesst sich dem Lob der Vorredner an, möchte jedoch einen Punkt besonders hervorheben: Sie hat den Politikerinnen und Politikern auch ab und zu die Leviten gelesen, sie in den Senkel gestellt und ihnen den Kopf gewaschen. Sie hat ihnen klar aufgezeigt, was ihre Aufgaben als Exekutivpolitikerinnen und -politiker sind bzw. sein sollten, und ebenso, was nicht zu ihren Aufgaben gehört. Das hat er immer sehr geschätzt. Dafür möchte er ihr herzlich danken, denn das hat ihm und seiner Fraktion stets grossen Eindruck gemacht. Selbstverständlich hat auch die GLP ein kleines Präsent als Dankeschön mitgebracht.
- 6 «Partir, c'est toujours mourir un peu.» (*Jeder Abschied ist ein kleiner Tod*), das musste Gemeinderat Robert Gerber als Polizeikommandant selbst vor 9 Jahren erfahren. Der Gemeinderat ist heute zusammengekommen, um Luzia Meister in den sogenannten wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Als Luzia Meister die ersten Tage in Grenchen war, gab es ebenfalls eine offizielle Zusammenkunft. Der Anlass «*Verabschiedung verdienter Behördenmitglieder*» fand im Hotel Krebs statt. Es dauerte nicht lange, bis zwei Mitglieder des Gemeinderates sich dermassen in die Haare gerieten, dass man das Schlimmste befürchten musste - nämlich, dass es zu Handgreiflichkeiten kommt. Beide Personen sind heute nicht mehr in Amt und Würden. Er nimmt an, dass sich Luzia Meister damals gefragt hat, wo sie hier gelandet ist und ob sie überhaupt bleiben möchte. Es kann heiter werden, und wahrscheinlich wurde es auch heiter. Sie blieb in Grenchen und erlebte verschiedene Höhen und Tiefen persönlicher, politischer und amtlicher Natur, sowohl in der Stadt als auch für sich selbst. Sie ist eine Anhängerin der 50er-Jahre, stammt jedoch aus den 60ern. Ihre Hilfsbereitschaft und ihr Rat waren stets gefragt. Bisher haben alle ihre Leistungen gelobt. In Anerkennung ihrer Verdienste erhielt sie auch den «Chappeli Tüfel», eine Auszeichnung, die nur Originalen zuteil wird. Auch ihr Verkehrsmittel ist ein Original (es hat sogar ein Trögli darauf). Er weiss nicht, weshalb sie sich nie ein neues Fahrrad gekauft hat, aber wahrscheinlich wäre ein neues schon ein paar Mal gestohlen worden. Zum Abschluss möchte er ihr ein Zitat des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy mit auf den Weg geben: «*Retirement is only successful if you retire to something, not from something.*» (*Ruhestand ist nur dann erfolgreich, wenn man sich auf etwas und nicht von etwas zurückzieht*). Im Namen der FDP-Fraktion dankt er Luzia Meister herzlich und hat selbstverständlich auch ein Geschenk für sie. Da sie nach ihrer Pensionierung weiterhin Fahrrad fahren wird, überreicht er ihr Gutscheine für Zwischenverpflegungen, falls sie Hunger haben sollte.

- 7 Gemeinderat Matthias Meier-Moreno dankt Luzia Meister namens der Mitte-Fraktion für die sehr gute, offene und stets souveräne Zusammenarbeit. Wenn man etwas von ihr wollte, dauerte es manchmal etwas länger, aber wenn es dann kam, hatte es Qualität und man konnte sich auf sie verlassen. Es war eine Freude, mit ihr zusammenzuarbeiten. Es ist nicht selbstverständlich, dass jemand, der von Basel nach Grenchen kommt, sich nach so kurzer Zeit so vertraut durch die Strassen bewegt und jeden Winkel kennt und auch nach der Pensionierung den Wohnsitz in Grenchen behalten möchte, worüber er sich sehr freut. So wird man sich sicher ab und zu wieder über den Weg laufen. Luzia Meister ist eine umtriebige Persönlichkeit, die an vielen Orten aktiv war und immer noch ist. Sie soll das bitte beibehalten, aber zwei, drei Gänge runterschalten. Von der Mitte-Fraktion erhält sie etwas zum Geniessen und Zurücklehnen. Er überreicht ihr einen Karton mit französischem und italienischem Wein, sodass sie je nach Stimmung selbst auswählen kann, welchen Wein sie trinken möchte. Die Mitte-Fraktion wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.
- 8 Luzia Meister zeigt sich gerührt von den Dankesbekundungen und lässt die letzten 15 Jahre aus ihrer Perspektive Revue passieren. Sie erinnert sich an die Ereignisse und Herausforderungen, die sie erlebt hat. Jetzt, kurz bevor sie in Pension geht, fragt sie sich, wie schnell die Zeit vergangen ist. Im Zwei-Jahres-Rhythmus kam immer etwas Neues. Sie dachte, sie käme nach Grenchen, hätte ein gutes Sekretariat und erfahrene Kollegen in der Stadtverwaltung. Kaum war sie hier, begann das Theater. Zuerst trat Finanzverwalter Rudolf De Toffol im Juli 2010 zurück, dann Rechtskonsulent Rudolf Junker im September 2010. Plötzlich war niemand mehr da, der Bescheid wusste. 2012 fiel die Leiterin für Standortmarketing, Kultur und Sport (SMKS) aus. Daraufhin kündigte auch die Assistentin SMKs, was zur Folge hatte, dass Finanzverwalter David Baumgartner und sie ein Jahr lang «Tätschmeister» für die städtischen Anlässe waren.

Es war eine kreative, lustige, aber auch anstrengende Zeit. 2014 verliess der juristische Mitarbeiter die Stadt. 2016 wurde das Pilotprojekt "start.integration" gestartet, das ebenfalls erfolgreich auf die Reihe gebracht wurde. 2014 wurde eine neue Rechtskonsultantin eingestellt, die im 2018 wegen des Projekts EffiDeville 2018 (u.a. mit der Sistierung Stelle Rechtskonsulent/in) kündigte. Damals wurde beschlossen, Luzia Meister als ausgebildeter Rechtsanwältin gewisse Aufgaben der Rechtskonsultantin zu übertragen. Sie sagte von Anfang an, dass das nicht gut kommen würde, dass sie es nicht schaffen könne und es zu viel sei. Wahrscheinlich war ihr Problem, dass sie sich nicht laut genug bemerkbar machte. Vorher war es nicht so schlimm mit ihren Pendenzen, aber dann kam sie nicht mehr heraus. Irgendjemand war immer verärgert auf sie. Irgendwie gingen die sieben Jahre vorüber. Es wurde extrem viel juristische Arbeit geleistet. Es ist beeindruckend, was alles an Reglementen erarbeitet oder geändert wurde (s. auch Neuorganisation der SWG). Hier ist man auf einem guten Weg. Transparenz zu pflegen, war ihr stets wichtig. Sie lieferte dem Gemeinderat immer Reglemente mit Synopsen und Erklärungen, damit er zu Hause lesen konnte, was geändert werden sollte. Sie fand, dass dies der minimale Anspruch ist, den ein Gemeinderat oder ein Stimmbürger an der Gemeindeversammlung haben sollte. Sie kann sagen, dass sie die Staatsquote nicht erhöht und ihren Lohn durch Einsparungen verdient hat (vgl. Generelle Gebührenordnung, Regelungen Schulzahnpflege etc.). Als sie nach Grenchen kam, überlegte sie sich, womit die Stadt punkten könnte. Die 50er-Jahre waren für die Stadt besonders wichtig. In dieser Zeit geschah hier ausserordentlich viel. Das Kultur-Historische Museum hatte damals schon eine Hauptsammlung, sie aber fand, dass man noch mehr machen könnte. Seither hat sie Gegenstände eingekauft. Es ist ein Engagement für die Stadt. Sie ist froh, dass sie jetzt für ihren «Gerümpel» eine Garage gefunden hat. Es kommt nichts abhanden, und wenn man irgendetwas braucht, kann man es bei ihr holen. Ganz zum Schluss hat sie noch eine Bitte an den Gemeinderat: Er soll bitte dafür sorgen, dass bald wieder ein Jurist angestellt wird. Das juristische Gewissen kann man nicht auslagern. Es braucht jemanden inhouse. Der Gemeinderat sollte nicht zu lange warten. Es braucht keinen Anwalt und auch keinen 100%-Juristen. Sie hat die kaufmännische Mitarbeiterin, die seit 2020 für sie tätig war, relativ gut ausgebildet, so dass sie dem Juristen viel Arbeit abnehmen kann. Summa summarum kann sie sagen, dass sie trotz zeitweiser Mühsal und Überlastung eine tolle Zeit mit dem Gemeinderat hatte. Sie ist ihm sehr dankbar, dass sie von ihm immer Unterstützung erfahren hat. In der Verwaltung hatte sie nette und verlässliche Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam hat man viele gute Momente erlebt, schöne Arbeitsergebnisse erzielt und kann sagen, dass man zusammen etwas erreicht hat. Das reicht schon für 15 Jahre.

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 3

vom 25. März 2025

Beschluss Nr. 2278

Mitteilungen und Verschiedenes

1 Informationsveranstaltung «Blühende Nachbarschaft – Blumenwiesen für mehr Biodiversität und Lebensqualität» vom 26. März 2026

- 1.1 Stadtschreiber Sven Schär orientiert, dass am Mittwoch, 26. März 2025, um 19.00 Uhr, im Ratssaal des Parktheaters eine Informationsveranstaltung stattfindet. Es wird aufgezeigt, mit welchen Massnahmen die Stadt Grenchen die Artenvielfalt im Siedlungsgebiet fördert, wo in der Stadt Grenchen Blumenwiesen entstehen und wie die Bevölkerung in den eigenen Gärten erfolgreich auch kleine Wiesen dauerhaft zum Blühen bringen kann. Für die Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Es gibt bereits 60 Anmeldungen. Wer gerne beiwohnen möchte, kann sich noch anmelden.

2 Einladung Mazzinistiftung Grenchen: Kabarett mit Ferruccio Cainero «Von Sokrates bis Putin» vom 30. März 2025

- 2.1 Laut Stadtschreiber Sven Schär findet die Veranstaltung am Sonntag, 30. März 2025, um 17.00 Uhr, im Girardsaal Bachtelen, statt.